

SCHULPROGRAMM

Schulleitung:

Frau Waschnik
Frau Kienitz-Jannermann

Sekretariat:

Frau Bergmann/Frau Krause

Feldrain 47
12623 Berlin
☎ : 030/56 270 59
📠 : 030/54 712 132

Steuerguppe:

Frau Kienitz-Jannermann
Frau Oelsner
Frau Kuck
Frau Bock
Frau Waschnik
Frau Herrmann



Inhaltsverzeichnis

Punkt	Seite/n
Deckblatt zum Schulprogramm	1
Inhaltsverzeichnis	2
1. Ausgangssituation	3 - 6
1.1 Schule und Umfeld	3
1.2 Schulstatistik	3 - 4
1.3 Personal	4
1.4 Räumliche und sächliche Ausstattung	5 - 6
1.5 Teilnahme an Schulversuchen	6
2. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse	7 -17
2.1 Unterrichtsentwicklung	7 - 9
2.2 Organisationsentwicklung	9 - 10
2.2.1 Teamarbeit der Lehrkräfte	9
2.2.2 Kooperation mit den Eltern	9 – 10
2.2.3 Kooperation mit den Mitarbeitern von Sozialwerk „Pro Gemeininn“ e. V.	10 – 13
2.2.4 Kooperation mit außerschulischen Partnern	14
2.3 Personalentwicklung	15
2.4 Schulleben und Erziehung	16 – 19
2.4.1 Soziales Klima	16 – 17
2.4.2 Wettbewerbe	17
2.4.3 Schulprojekte/Feste	14
2.4.4 Übersicht der schulischen Veranstaltungen	19
2.5 Ergebnisse der Inspektion	19
3. Pädagogisches Leitbild	20 – 21
4. Entwicklungsziele	21 – 29
4.1 Ausbau der Kooperation zwischen Lehrer, Erzieher und außerschulischen Partnern	22 – 24
4.2 Weitere Ausgestaltung offener Unterrichtsformen und differenzierte Förderung gemeinsamen Lernens (INKA)	25 – 26
4.3 Erarbeitung eines schulinternen Curriculums zur systematischen Förderung der Methodenkompetenz	27
4.4 Gestaltung der Schule als Lebensraum	28 – 29
5. Weitere Entwicklungsvorhaben	30
6. Interne Evaluation	30

1. Ausgangssituation

1.1 Schule und Umfeld

Die Mahlsdorfer-Grundschule befindet sich im Norden von Mahlsdorf im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf.

Inmitten von zahlreichen Einfamilienhäusern liegt unsere Schule in unmittelbarer Nähe zum Bundesland Brandenburg. Die Lage der Schule ist geprägt durch ein begrüntes Umfeld und gibt uns die Möglichkeiten, durch Erkundungen in der näheren Umgebung bei unseren Schülerinnen und Schülern positive Einstellungen und Verhaltensweisen im Umgang mit der Natur zu entwickeln.

Die Grundsteinlegung für das erste Gebäude der heutigen Mahlsdorfer-Grundschule erfolgte im Oktober 1934. Der erste Unterricht fand darin 1935 statt. Gleichzeitig begann man mit dem zweiten Bauabschnitt, so dass das zweite Gebäude im Jahr 1938 auch für Unterrichtszwecke genutzt werden konnte.

Zu Beginn der fünfziger Jahre wurden die Turnhalle und in den achtziger Jahren der Verbinderr zwischen den Schulgebäuden gebaut. Die Anzahl der Unterrichtsräume konnte durch den Bau eines Unterrichtscontainers im Jahre 1998 nochmals erweitert werden.

Seit dem 1. August 1991 befindet sich in den Schulgebäuden eine Grundschule, **die 1998 den Namen „Mahlsdorfer-Grundschule“ erhielt** und als Verlässliche Halbtagsgrundschule arbeitet.

1.2 Schulstatistik

Übergang an die Oberschule

Bevor uns die Schülerinnen und Schüler am Ende der sechsten Klasse verlassen, erhalten sie nach einem einheitlich festgelegtem Verfahren eine Förderprognose zum Besuch einer weiterführenden allgemein bildenden Schule.

Folgende Empfehlungen konnten wir für unsere Schulabgänger in den letzten Jahren festlegen:

Schultyp	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Gymnasium	25 = 56,8%	26 = 40,3%	23 = 50%	24 = 58,5%
ISS	19 = 43,2%	38 = 59,7%	23 = 50%	17 = 41,5%

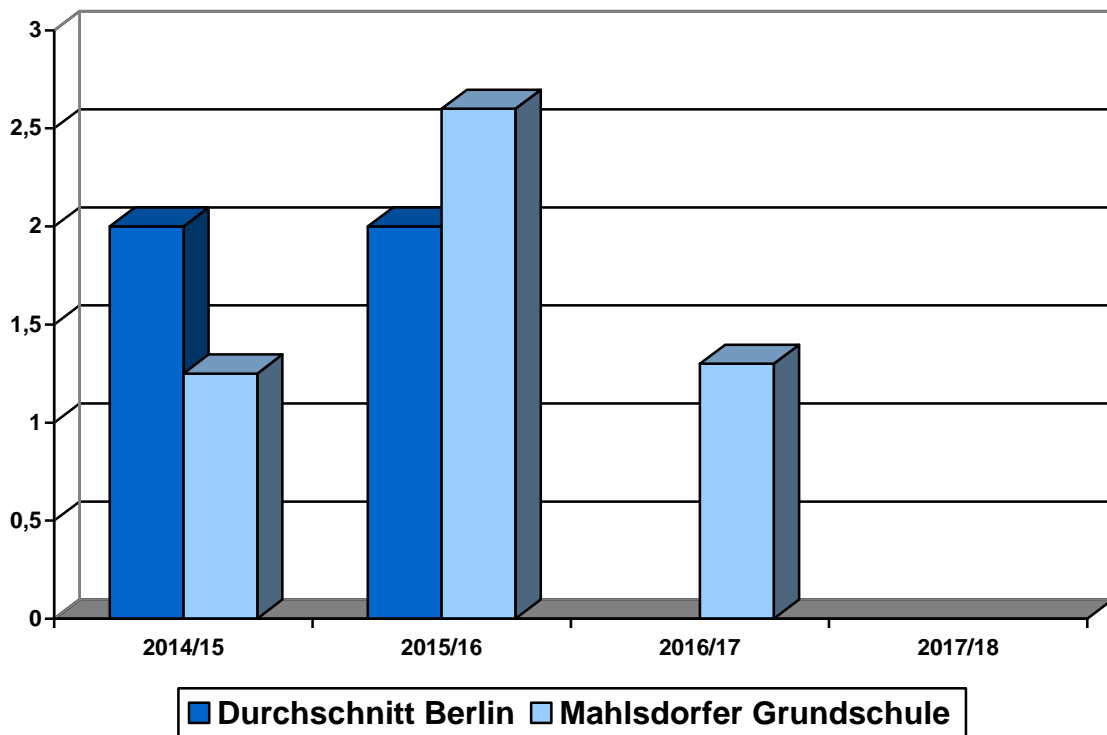
Vergleichsarbeiten

in der Jahrgangsstufe 3

Seit dem Schuljahr 2007/08 werden in den dritten Klassen in den Fächern Deutsch und Mathematik Vergleichsarbeiten geschrieben. Die Ergebnisse sind eine der Vergleichsgrundlagen für die Einschätzung des Leistungsstandards in den Klassen. Die Orientierungsarbeiten geben uns die Möglichkeit, die fachlichen Leistungen der Schüler/Innen mit den Standards bzw. Kompetenzerwartungen der Rahmenlehrpläne abzugleichen und eine schulübergreifende Standortbestimmung vorzunehmen. Die Ergebnisse geben uns Hinweise auf den Förderbedarf und sind eine wichtige Grundlage für Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Unterrichts. (Ergebnisse siehe Anhang)

Unterrichtsausfall

Wie aus der Abbildung ersichtlich liegt unser Unterrichtsausfall deutlich unter dem Landesdurchschnitt (Ausnahme 2015/16 bedingt durch hohen Krankenstand).



Für das Schuljahr 2016/17 liegen seitens des Senats bisher keine Angaben vor.

1.3. Personal

2 Schulleitung
25 Lehrer/Innen

20 Mitarbeiter/Innen von Stiftung Pro Gemeinsinn gGmbH (Erzieher/Innen + zusätzl. Kräfte FSJ-Praktikanten)

1 Religionslehrerin
1 Lebenskundelehrerin

1.4. Räumliche und sächliche Ausstattung

Zurzeit werden in drei Schulgebäuden ca. 440 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen unterrichtet und ca. 309 Hortkinder nach dem Unterricht betreut.

Das Schulgelände umfasst eine Fläche von ca. 15 700 m², die durch eine Vielzahl verschiedener Bäume, Gehölze und Sträucher begrünt ist. Diese Fläche ist für die Unterrichts-, Pausen- und Freizeitgestaltung mit Spiel- und Tobezonen, mit Plätzen für Ballspiele und beruhigten Bereichen zum Entspannen vielseitig nutzbar. Z. Zt. wird der Schulhof umgestaltet. Die Nutzung ist eingeschränkt. Dieser Prozess ist hoffentlich zum Schuljahr 2018/19 beendet.

Unsere Schule verfügt in den drei Gebäudeteilen über 22 Unterrichtsräume, eine Turnhalle und einen Mehrzweckraum (Essenraum).

Jede Klasse hat ihren eigenen Klassenraum. In den Jahrgangsbereichen wird das differenzierte Lernangebot durch Funktions- oder Teilungsräume erweitert. Der Unterricht in den Fächern Musik und Naturwissenschaften kann in Fachunterrichtsräumen erteilt werden. Klassen- und Fachunterrichtsräume verfügen über Medienbereiche, die in allen Häusern den direkten Zugang zum Internet ermöglichen. Das Computerkabinett ist eine besondere Lerninsel an unserer Schule.

Der Hort hat 6 eigene Räume, die altersdifferenziert und entsprechend der inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte ausgestattet sind. Während der VHG-Zeit werden diese Räume auch als Teilungsräume genutzt.

Lernorte - Die Schulgebäude

Im *Haus A* befinden sich der *Computerraum* mit 12 Arbeitsplätzen mit Internetzugang sowie ein kleinerer Raum mit drei Medienarbeitsplätzen.

Ein *Werkraum* für Holz- und andere Bastelarbeiten wurde mit den notwendigen Arbeitsmitteln ausgestattet.

Der Fachraum für *Naturwissenschaften* bietet optimale Voraussetzungen zur Umsetzung der Ziele des Rahmenlehrplanes, auch deshalb, weil im Nebenraum vier Computerarbeitsplätze mit Internetzugang existieren und mit Smartboard unterrichtet wird.

Im *Musikraum* findet der Musikunterricht für die Schüler der Klassen 3 bis 6 statt. Eine Vielzahl von Orff-Instrumenten, als auch die Ausstattung des Raumes mit einem DVD/Videorekorder bieten die Möglichkeit, den Unterricht handlungsorientiert und anschaulich zu gestalten.

Die Räume der ersten und zweiten Etage des Hauses B sowie der 2. Etage Haus A wurden für die *Schulanfangsphase* besonders liebe- und phantasievoll eingerichtet und ausgestattet. Die derzeit sieben Klassen können über sechs Räume verfügen, z. B. für differenziertes Arbeiten und Förderangebote. Darüber hinaus stehen 15 Computerarbeitsplätze mit Internetzugang bereit.

Die *Klassenräume* für die Klassenstufen 3 bis 6 befinden sich im *Haus C*; diese sind ebenfalls mit Computerarbeitsplätzen ausgestattet.

Der Schulhof

Der Schulhof ist durch eine Vielzahl verschiedener Bäume und Sträucher großzügig begrünt, befindet sich aber im Ausbau.

Ein Sandkasten, fest installierte Spielgeräte zum Klettern, Balancieren, Schaukeln, Tischtennisplatten, Basketballkörbe und Fußballtore ermöglichen eine aktive Pausen- und Freizeitgestaltung. Daneben bestehen Ruhezonen mit Bänken, die den Schülern Möglichkeiten des individuellen Rückzuges bieten. Eine Weitsprunganlage und Laufbahn erweitern das Angebot im Sportunterricht.

1.5 Teilnahme an Schulversuchen

Unsere Schule ist seit dem Schuljahr 2009/2010 INKA-Schule (Inklusive Schule auf dem Weg). Das bedeutet für uns:

Jedes Kind aus unserem Einzugsgebiet ist willkommen und erhält die bestmögliche Förderung.

Jedes Kind lebt und lernt gemeinsam mit seinen Freunden aus dem integrativen Bereich.

Jedes Kind entwickelt Stärken und wird bei uns gefördert.

2. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse

2.1 Unterrichtsentwicklung

Verlässliche Halbtagsgrundschule

Um die Lernenden bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit optimal zu unterstützen, haben wir ein **40 – Minuten – Modell erarbeitet**. Die Unterrichtsstunden, die dadurch entstehen, nutzen wir für den zieldifferenzierten Unterricht, für die Arbeit in temporären Lerngruppen, für die Teilung in unterfrequentierten Klassen, für zusätzlichen Förderunterricht, für zwei zusätzliche WUV-Kurse und für die Computerstunden in Kl. 1-4, für 2 AG-Stunden. Ab 7.30 Uhr empfangen die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler.

Unterrichtsbeginn ist um 8.00 Uhr. Es gibt eine Frühstückspause, zwei Hofpausen mit Mittagsversorgung sowie durch die Erzieher/Innen unserer Schule gestaltete Angebote zur Förderung von Interessen und Neigungen und für Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Verstärkt in den Klassenstufen 1 und 2 arbeiten unsere Erzieherinnen mit den Lehrkräften auch im Unterricht gemeinsam an den Erziehungs- und Bildungsvorhaben.

Die **Unterrichtsgestaltung** erfolgt in **verschiedenen Formen**. Dazu gehören:

- Frontalunterricht
- Lernen mit einem Partner oder in der Gruppe
- Lernen an Stationen
- Lernen an der Lerntheke
- Lernen nach Tages- oder Wochenplänen
- Lernen in Projekten

Wahlpflichtunterricht

Im Wahlpflichtunterricht in den fünften und sechsten Klassen bieten wir zurzeit klassenübergreifend folgende Kurse an:

- Computer als Schülerhilfe
- Experimente
- Kunst
- Holzbearbeitung
- Darstellendes Spiel
- Volleyball
- Lesestrategien

Computerunterricht

In den Klassenstufen eins bis vier unterrichten wir unsere Schüler/innen wöchentlich (epochal) eine Unterrichtsstunde nach einem eigenen Curriculum im Umgang mit dem Computer, um grundlegendes Wissen über die technischen Grundlagen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln.

Fremdsprachenunterricht

In der Mahlsdorfer Grundschule wird die Fremdsprache Englisch als Ergebnis des Wunschverhaltens der Eltern unseren Schüler/innen ab der Klassenstufe 3 angeboten.

Differenzierte Förderung

Nach einer erfolgten Lernstandserfassung durch die Lehrkraft werden die Schüler entsprechend ihres Leistungsniveaus innerhalb des Unterrichts mit unterschiedlich schwierigen Aufgabenstellungen (qualitativ und quantitativ) gefördert und gefordert.

Inklusion

Kinder mit Beeinträchtigungen im Bereich Lernen, Sprache und emotionale-soziale Entwicklung werden im gemeinsamen Unterricht gefördert.

Förderunterricht parallel zum Unterricht

Die Klassen 1 – 6 führen in den Fächern Deutsch und Mathematik Förderunterricht parallel zum Fachunterricht durch. Hier wird in kleineren Lerngruppen intensiv und individuell gearbeitet. Dabei werden vielfältige Organisationsformen genutzt. So kann die Zusammensetzung der Gruppen je nach Förderbedarf eines jeden Schülers variieren.

Lernen an anderen Orten

- Alle zwei Jahre findet dieses gemeinsame Berlin-Projekt für die Kl. 5/6 statt. In einer Woche lernen diese Klassen jeden Tag an einem anderen Ort in Berlin. Was sie gelernt haben, wird im Unterricht weiter genutzt.
- Museumswandertag: Im 2. Halbjahr besucht jede Klasse in Form eines Wandertages ein Museum.

Projektwoche

Am Schuljahresende findet eine Projektwoche statt. Diese wird jahrgangs- und fächerübergreifend durchgeführt und endet mit einer Präsentation der Ergebnisse für Schüler und Eltern.

Soziales Lernen

Seit dem Schuljahr 2013/14 fördern wir auf der Grundlage von Lions Quest (Programm nach den Anforderungen der WHO) planvoll die persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Hierzu nutzen wir eine Unterrichtsstunde pro Woche in allen Klassen. (s. auch 2.4.1 Soziales Klima)

Methodentraining

Zweimal im Schuljahr arbeiten die Schülerinnen und Schüler bewusst an Strategien zum Lernen und zum aktiven Zuhören. Sie erhöhen ihre Sicherheit im Präsentieren und lernen Lesetechniken kennen. (s. auch Methodenkonzept)

2.2. Organisationsentwicklung

2.2.1 Teamarbeit der Lehrkräfte

Unsere Teamkultur ist geprägt von speziellen Werten und Normen, wechselseitigen Abhängigkeiten und Beeinflussungen, Ritualen, Konventionen und Traditionen.

Ein gutes Team trifft sich, um ergebnisorientiert zu arbeiten. Die gemeinsamen Ziele definieren sich durch das Kennwort SMART (spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert).

Unsere TEAMS: Saph
Fachkonferenzen
Arbeitsgruppen
Kompetenzteam
Krisenteam
ESL

Sie vereinbaren einheitliche Standards auf der Grundlage des Rahmenlehrplanes und verständigen sich über die in den jeweiligen Jahrgängen einsetzbaren Methoden. Das Kompetenzteam wird für Fallbesprechungen genutzt.

Arbeitsgruppen sind vor allem im außerunterrichtlichen Bereich tätig. Sie organisieren z.B. kulturelle und sportliche Höhepunkte oder sind für die Ausgestaltung der Schule bzw. der Außenwirksamkeit verantwortlich.

2.2.2 Kooperation mit den Eltern

Ein starker Partner an unserer Seite sind die Eltern unserer Schüler. Sie unterstützen unsere pädagogische Arbeit mit ihren Kindern, und wir profitieren von ihrem Engagement.

Die Eltern setzen sich aktiv für die Gestaltung des Schulalltages und bei der Umsetzung unserer pädagogischen Ziele ein. Sie engagieren sich als Elternvertreter, wirken in der Gesamtelternvertretung mit und nehmen an den Schul- und Fachkonferenzen teil.

In Absprache mit den Lehrern und Erziehern sind die Eltern bei der Vorbereitung einzelner Unterrichtsthemen behilflich, bereiten schulische Projekte vor und helfen bei deren Umsetzung im Unterricht.

An Wandertagen und auf Klassenfahrten begleiten die Eltern ihre Kinder und vertiefen so die enge Zusammenarbeit mit den Lehrern und Erziehern unserer Schule.

Engagierte Eltern helfen uns die Schulfeste und Projektstage in gelungene Höhepunkte unserer Schule zu verwandeln. Sehr aktiv waren und sind sie zum Thema: Bau der neuen Turnhalle.

Die Elternbriefe der Schulleitung und regelmäßige Elternversammlungen informieren die Eltern über aktuelle Themen und Termine der Schule. An den zweimal jährlich stattfindenden Elternsprechtagen erhalten die Eltern Auskünfte zum Lern- und Entwicklungsstand ihrer Kinder. Darüber hinaus können die Eltern stets Termine für persönliche Gespräche vereinbaren, um akute schulische Fragen und Probleme zu klären.

Der Schulförderverein bringt sich vor allem zur Einschulungsfeier ein und unterstützt die Schule finanziell in allen Belangen.

2.2.3 Kooperation mit den Mitarbeitern von Sozialwerk „Pro Gemeinnütz“ e. V.

Freizeitbereich unserer Ganztagschule - in freier Trägerschaft

Nach der verlässlichen Halbtagsgrundschule bietet der Freizeitbereich des anerkannten Trägers der freien Jugendhilfe „Stiftung Pro Gemeinnütz gGmbH“ den Kindern der 1.-6. Klassen einen Ort der Anregung und des Erlebens, aber auch der Ruhe.

Getreu unserem Leitsatz: „Bei uns werden Kinder groß“, können sich die Kinder auch am Nachmittag frei entfalten und lernen selbst zu bestimmen, wie sie ihre Freizeit anspruchsvoll gestalten.

Der frühe Vogel fängt den Wurm: Wir 20 Erzieher/innen unserer Schule starten schon morgens um 6 Uhr – mit dem Frühmodul. Hier gilt es zumeist noch müde Kinder im Früh- und Späthort aufzufangen und sie in Ruhe und möglichst großer Harmonie in den Schultag hinein zu geleiten. Dazu stehen den Kindern eine Ruhe-Ecke, viele Bücher und Gesellschaftsspiele, unser „kreativer Schrank“ mit Bastel- und Malutensilien sowie eine Bau-Ecke zur Verfügung. Am Vormittag unterstützen wir Erzieher/innen in einer bestimmten Zahl von Stunden die Lehrkräfte im Unterricht und übernehmen Teilungsstunden. Dabei achten wir gemeinsam darauf, dass Erzieher/in und Lehrkraft durch das gesamte Schuljahr möglichst als ein festes Team in ihrer Klasse/ Lerngruppe bleiben. Im Rahmen des Rhythmisierungsprinzips der Verlässlichen Halbtagsgrundschule bieten wir überdies Projekte an, betreuen die Schüler/innen der Klassen 1 - 4 bis 13:30 Uhr und begleiten die Lehrkräfte auf verschiedenen Unterrichtsgängen, Wandertagen und Klassenfahrten. Zu den von den Erzieher/innen vorbereiteten Projekten gehören neben Bastel- und Spielangeboten seit dem Schuljahr 2017/18 auch spezielle Förderstunden im Rahmen der Integrationsarbeit: Pro Klasse und Woche wird eine Unterrichtsstunde von den Erzieher/innen verantwortet, um in

sehr kleinen Gruppen bestimmte Kinder ganz gezielt in motorischen, kognitiven bzw. sozialen Kompetenzen zu fördern.

Der Freizeitbereich ist nach Unterrichtsschluss bis 18 Uhr geöffnet und wird von ca. 310 Kindern der Jahrgangsstufen 1 – 6 genutzt. Die meisten Kinder bleiben bis 16 Uhr – und das ist auch die Zeit für unser vielfältiges Freizeitangebot, das möglichst allen offen stehen soll. Wir arbeiten mit einem festen Gruppen- und Bezugserziehersystem, das den Kindern aber am Nachmittag dennoch freie Wahl ihrer Spielpartner und -orte lässt. Für unsere Räume und die Nutzung der Spielgeräte sowie für das tägliche Miteinander gibt es Regeln, die wir gemeinsam erarbeitet haben und auf deren Einhaltung wir gemeinsam achten - denn sie sind eine Voraussetzung, um Kindern in ihrer Entwicklung Halt und Sicherheit zu geben.

● **Die Kinder der Schulanfangsphase:**

(Haus A/B; Räume in der 1. und 2. Etage)

In der Schulanfangsphase arbeiten wir von der Unterrichtsbegleitung, Übernahme von Teilungsstunden am Vormittag bis zu Bewegung und Spiel im Freien und gestalteten Angebote am Nachmittag in „halboffener“ Form, denn die Hausaufgaben werden in den Klassen 1-3 in der Gruppe erledigt. Wie bei den „Großen“ gilt aber auch hier die Absprache mit den Lehrkräften: Wir helfen über Klippen, aber wir sorgen nicht dafür, dass die Hausaufgaben richtig und vollständig sind. Denn Eltern und Lehrkräfte brauchen unbedingt ein Feedback, was das Kind wirklich schon kann.

Am Nachmittag, in der Zeit von ca. 15:00 Uhr – 16:00 Uhr, bieten wir den Kindern die Möglichkeit, zwischen den einzelnen Funktionsräumen zu wechseln und verschiedene Angebote zu nutzen. Selbstverständlich können die Kinder auch den Aufenthalt im Freien wählen. Dabei sind die Erzieher/innen flexibel eingesetzt, sie wechseln täglich die Räume, so dass auch die Kinder, die noch einen sehr starken Bezug zu ihrem/r Erzieher/in haben, ebenfalls alle Räume nutzen und kennen lernen können.

Jedes Kind besitzt einen Magneten mit seinem Namen und diesen setzt es beim Wechseln der Räume immer auf das entsprechende Symbol unserer Magnetwand. Auf diese Weise lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und Erzieher/innen und Eltern haben einen Überblick, wo die Kinder sich gerade befinden. Der Umgang mit dem Magneten ist ein Lernprozess, hierbei ist die Unterstützung der Eltern sehr wichtig. Partizipation und Verantwortung gehören zusammen: So gehen die Kinder mit ihrer Spielzeugkarte um, mit der sie auf dem Hof Spielgeräte wie Bälle, Roller oder Springseile ausleihen können und auch wieder abgeben.

● **Die Kinder des Jahrgangsbereiches 3 und 4: (Haus C)**

Hier arbeiten wir am Nachmittag ebenfalls „halboffen“. Nach dem Unterricht melden sich die Kinder bei ihrem/ihrer Erzieher/in an. Die Drittklässler erledigen im ersten Halbjahr ihre Hausaufgaben noch im Klassenverbund. Ab dem zweiten Halbjahr halten sie sich wie auch die Viertklässler bis 14:30 Uhr, wenn es das Wetter erlaubt, viel im Freien auf. Von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr können sie ihre Hausaufgaben im zentralen Hausaufgabenraum erledigen. Hier wachsen sie nun stärker in ihre Eigenverantwortung hinein, denn: Hausaufgaben sind Aufgaben weder an Eltern noch an die Erzieher, sondern an die Kinder. Die Kinder müssen nun selbst an ihre Materialien denken und sich selbst ihre Zeit einteilen.

Selbstbewusst und selbstwirksam erfahren die Kinder, dass sie ihre Hausaufgaben selbstständig bewältigen können. Das ist eine wichtige Vorbereitung auf die künftige Zeit ohne ergänzende Betreuung. Ab 15:00 Uhr können die Kinder zusätzlich verschiedene Angebote nutzen, nehmen Clubangebote wahr oder wählen den Aufenthalt im Freien.

Nach der Pflicht kommt die Kür: Gemeinsam sprechen wir wöchentlich die Gestaltung der Nachmittage ab, um möglichst viele Interessen der Kinder zu berücksichtigen. Auch hier bieten Funktionsräume (Ruheraum, Spiele-, Bau- und Kreativraum) sowohl die Wahl als auch Geborgenheit. Das System, ihren Aufenthaltsort jeweils mit Hilfe ihres Magneten anzuzeigen, kennen die Kinder nun schon aus der Schulanfangsphase.

● **Die Kinder des Jahrgangsbereiches 5/6**

Diese Kinder werden von uns in separaten Räumlichkeiten betreut, um ihren besonderen Anforderungen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Sie melden sich nach ihrem jeweiligen Unterrichtsende im sogenannten „Schülerclub“ an und gestalten dort gemeinsam, meist bis 16:00 Uhr, ihre Freizeit.

Nach 16:00 Uhr beginnt für die zumeist wenigen verbleibenden Kinder eine ruhige Zeit im Späthortraum, in dem sie bis 18:00 Uhr betreut werden.

● **Gestaltete Angebote: vom situativen Projekt zum Club**

Selbstverständlich gibt es an jedem Tag situative Angebote der Erzieher/innen, die darauf achten, welche Themen für die Kinder gerade virulent sind. Zu unseren besonderen Angeboten im Freizeitbereich gehören darüber hinaus die Clubs in Kursform, die Erzieher/innen mit besonderen Fähigkeiten oder zusätzlichen Ausbildungen anbieten. Kinder erwerben hier zumeist 1x wöchentlich in einem selbst gewählten Bereich über ein Schuljahr hindurch tiefer reichende Fähigkeiten und Fertigkeiten – und sie lernen, an einer Sache „dran“ zu bleiben, selbst wenn einmal die Lust fehlt. Aktuell gibt es folgende Clubs: Hockey, Geschichtenwerkstatt, Holzwerkstatt, Kochen und Ballspiele. Alle Kinder des Freizeitbereichs haben die Möglichkeit an diesen Clubs kostenlos teilzunehmen. Hinzu kommen Angebote aus Kooperationen, so liest zum Beispiel die „LeseOma“ einmal in der Woche den Kindern Bücher vor. Weitere spontane Angebote der Erzieher/innen, wie „Disco“ oder das beliebte Rollenspiel „Werwolf“, werden von den Kindern gerne angenommen. Kung-Fu, Lateinamerikanische Tänze, Selbstverteidigung für Mädchen sowie Hip-Hop gibt es ebenfalls, diese sind aber kostenpflichtig. Um die Kleinen am Anfang nicht zu überfordern, steigen die Neuankömmlinge des 1. Schuljahres in die Clubs der Erzieher/innen immer erst nach den Oktoberferien ein.

● **Ferien – viel Zeit für Ruhe und Erlebnis**

In den Ferien gibt es bis auf die Weihnachtsferien keine Schließzeit, die Kinder sollen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Je nach Ergebnis der Betreuungsbedarfsabfrage bei den Eltern nehmen Erzieher/innen in dieser Zeit versetzt Urlaub; die jeweils anderen betreuen die Kinder ganztägig mit dem Ziel: Spiel, Spaß und Erlebnis. Endlich ist Zeit für Projekte und ausgedehnte Ausflüge, um vor allem unsere Heimatstadt Berlin mit seinen tollen Angeboten für Kinder zu erkunden: z.B. ins FEZ Wuhlheide, in die KinoKiste Hellersdorf, zum

Schlittschuhfahren am Müggelsee, zum Abenteuerspielplatz Köpenick oder zu sportlichen Turnieren in umliegende Grundschulen.

Vor Ort bieten wir in den Räumlichkeiten der Grundschule viele kreative Angebote wie Filzen, Gipsfiguren bemalen oder Perlentiere fädeln an. Aber auch Angebote, die im hektischen Schulalltag keinen Platz finden, können hier in Ruhe mit einer kleineren Kindergruppe durchgeführt werden, wie zum Beispiel Yoga, Traumreisen oder Entspannungsübungen.

● **Feste – feiern wie sie fallen**

Ein fester Bestandteil unseres Freizeitbereiches ist das alljährliche Fest zum Kindertag, an dem der Schulhof zu einem Kinderparadies mit vielen Spielständen und kulinarischen Angeboten wird. Dieses Fest wird von unserem Team mit Unterstützung der Lehrer und Eltern organisiert. Überdies gibt es gemeinsame Veranstaltungen von Unterrichts- und Freizeitbereich, diese besprechen und planen beide pädagogischen Teams gemeinsam.

Überdies hinaus feiern wir jedes Jahr vor den Oktoberferien auf dem Hof unser großes Herbstfest mit anschließendem Laternenumzug durch den Bezirk. Mittlerweile ist das ein echtes Highlight für fast 400 Teilnehmer/innen, unterstützt von der Mahlsdorfer Feuerwehr, der Polizei und vielen fleißigen Helfern.

● **Information und Kooperation der beiden Kollegien, Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Kooperation kostet Zeit – und diese ist bei allen Akteuren knapp. Dennoch versuchen wir unser Bestes: Durch den täglichen Kontakt der Erzieher/innen mit vielen Eltern können Fragen und Probleme schnell geklärt werden. Der gemeinsame Elternabend für die „neuen“ Eltern und unsere Teilnahme an den Klassenelternversammlungen sichern den wechselseitigen Informationsfluss. Gemeinsam kommunizieren wir, Eltern und Lehrkräfte über das „Kleine Mitteilungsheft“ miteinander. Die Kooperation der beiden pädagogischen Teams Lehrkräfte und Erzieher/innen ist in den letzten Jahren besonders in der Schulanfangsphase sehr gut zusammengewachsen. In den Gremien wie der Gesamtkonferenz aller Lehrer/innen und Erzieher/innen und bei der wöchentlichen Absprache zwischen Schul- und Hortleitung wird das beiderseitig gewachsene Vertrauen deutlich. Wo beide direkt zusammenarbeiten – z.B. auf Leitungsebene und in der Unterrichtsbegleitung, ist bereits viel erreicht. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Essenanbieter ist durch tägliche Absprachen und das Erstellen eines genauen Ablaufplans ebenfalls gut gewachsen. Die neue Buffetform, bei der die Kinder jeden Tag aus einer Frischetheke wählen können, welche Beilagen, Soßen und Nachtische sie essen möchten, bereichert den ganzheitlichen Schulalltag.

Das Wesentlichste für uns ist: Wir verstehen uns grundsätzlich als EIN großes pädagogisches Kollegium gemeinsam mit den Lehrkräften; und unser gemeinsames Ziel, das wir mit den Eltern teilen, ist die bestmögliche Bildung und Erziehung der Kinder zu mündigen Persönlichkeiten, die ihr Leben selbstständig in die Hand nehmen und unsere demokratische Gesellschaft voranbringen.

2.2.4 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Red Dragon Sports Club e.V.:	Kurse in chinesischer Selbstverteidigung und im Lateinamerikanischen Tanzen werden durchgeführt.
Staatliche Musikschule:	Hier werden Geigen- und Gitarrenunterricht und musikalische Früherziehung für die Saph-Kinder angeboten.
Melanchthon-Gymnasium: Konrad-Wachsmann Schule: (ISS)	Die Schüler/Innen werden gezielt auf den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bzw. ISS vorbereitet. (gemeinsame Info-Veranstaltung)
Kita „Jahreskreis“ e.V. Evangelische Kita/Dürerstr	Gespräche, Hospitationen, gemeinsame Aktivitäten helfen in der Vorbereitung eines gelungenen Übergangs in die Schule.
Samuels Dance e.V.	Die Schüler/Innen tanzen Hip-Hop.
Berliner Kinderchor e.V.	Unter Leitung von Frau Pietsch probt der Chor einmal wöchentlich in unseren Räumen mit vielen unser Schüler/Innen.
SCC Berlin e.V.	Die Schüler/Innen spielen unter Anleitung Volleyball.

2.3 Personalentwicklung

Um den steigenden Anforderungen von Bildung und Erziehung gerecht zu werden, ist die Fortbildung des Kollegiums unabdingbar.

Maßnahmeplan (Auszug aus dem Fortbildungskonzept)

Themen	Wer?	Mit wem?	Wie? Bis wann?	Verant- wortlich
1. Differenzierung im Unterricht, Offener Unterricht	Alle Kolleg/Innen	SenBildJugFam	1x Einzelveranstaltung je Kollege/Kollegin im Schuljahr	Fachkonferenz ESL Lehrer/In
2. Versch. Themen (z.B. Rahmenlehrplan)	FK-Leiter/In	Regionalkonferenzen	Termin laufend	FK-Leiter/In
3. Spezif. Themen (z.B. Autismus/FAS/LRS/Rechen schwäche)	Verantw. Lehrer/In	SenBildJugFam	Termin anfallend	SL
4. aktuelle Themen	Alle LK und Erzieher/Innen	SenBildJugFam	Studientage regelmäßig im Schuljahr	SL
5. Sicherheit, Brandschutz, Datenschutz, Prävention, Kinderschutz, sexuelle Vielfalt	Beauftragte	SenBildJugFam	Anfallende Termine	SL
6. Englisch, Gesundheit, ergänzende Förderung und Betreuung	LK (Fach) LK/Erzieher/In LK/Erzieher/In	SenBildJugFam	Fachtag anfallend	Fach-Kolleg/Innen

Mitarbeitergespräche dienen der Abstimmung individueller Entwicklungsperspektiven.

2.4 Schulleben und Erziehung

2.4.1 Soziales Klima

Die Schule – unser Lebensraum

Schule als Lebensraum zu begreifen bedeutet, dass alle an der Schule Lernenden, Lehrenden und Erziehenden sich wohl fühlen, weil ein gutes, offenes Klima herrscht, das von Teamgeist und demokratischer Mitwirkung aller geprägt ist. Durch eine kooperative *Schulleitung*, die durch die Mitglieder der *erweiterten Schulleitung* personell unterstützt wird, ist eine Arbeitsweise gewährleistet, die eine intensive Zusammenarbeit aller an Schule Beteiligten und eine hohe Transparenz der Entscheidungen ermöglicht. Dazu findet ein regelmäßiger Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen allen Arbeitsbereichen statt und jeder an der Schule Tätige kann konstruktive Kritik einbringen.

Lehrkräfte und das Erzieherteam sind aufgeschlossen, lernen ständig hinzu und erproben Neues.

Die Mitbestimmung und Beteiligung von Schüler/Innen und Eltern an den schulischen Entscheidungen wird besonders gefördert. Ein langfristiger Terminplan ist für die Gestaltung dieses Prozesses Voraussetzung.

Klassenklima

Im Klassenverband werden die Schüler zu gegenseitigem Respekt erzogen und lernen, ihr Gegenüber als eigenständige Persönlichkeit wahrzunehmen.

Durch eine friedliche Lern- und Schulkultur werden die Schüler aktiv zu Toleranz und Weltoffenheit erzogen.

Sozialverhalten/Buddy-Projekt

Kommunikations-, Kooperations-, Konflikt- und Teamfähigkeit sind Qualitäten, an die unsere Schüler bereits in der Grundschule herangeführt werden. Um diese Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und zu entwickeln, ist es wichtig, dass der Unterricht von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Hilfe geprägt ist.

Im Laufe ihrer Grundschulzeit erlernen unsere Schüler/Innen Toleranz im Umgang miteinander. Dazu gehört die Kooperation mit anderen Schülern, bei der jegliche Ausgrenzung einzelner vermieden wird. Unser Buddy-Projekt und die Mediation sind ein Zeichen friedvollen Miteinanders im Schulalltag. In einem solchen Prozess des Gebens und Nehmens lernen die Schüler, einander zuzuhören, die Empfindungen anderer zu verstehen und zu respektieren, ihre eigenen Wünsche und Interessen auszudrücken und zu vertreten, sie bei Notwendigkeit aber auch zu unterdrücken. Gleichzeitig erkennen sie, dass bestimmte Grenzen und Einschränkungen, die das Arbeiten in einer Gruppe mit sich bringt, akzeptiert werden müssen. Ihnen wird bewusst, dass ein erfolgreiches Miteinander nur möglich ist, wenn Regeln aufgestellt und eingehalten werden und sich jeder Einzelne für übernommene Aufgaben verantwortlich fühlt. Unsere Schulhofbuddys und Konfliktlotsen arbeiten unter Anleitung. (s. auch Konzept)

Soziales Lernen

Mit Blick auf die sich verändernde gesamtgesellschaftliche Situation ist es notwendig, die persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler planvoll zu fördern.

Dies geschieht an unserer Schule seit dem Schuljahr 2013/14 gezielt durch eine Unterrichtsstunde „**Soziales Lernen**“ pro Woche in allen Klassenstufen. Die Grundlage bildet **Lions Quest, eine Lebenskompetenzprogramm** nach den Anforderungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation).

Das Programm hat folgende **Ziele**:

- Stärkung des Selbstvertrauens
- Entwicklung eigener Normen, Werte und Ziele
- Förderung eines angemessenen Umgangs mit Gefühlen
- Einübung eines konstruktiven Sozialverhaltens
- Erfahren von Selbstwirksamkeit

Die Umsetzung erfolgt in einer handlungsorientierten Auseinandersetzung, z. B. durch Rollenspiele und Partnerarbeit. Kopf, Herz und Hand sollen somit durch gemeinsame Erfahrungen und gemeinsames Tun sowie deren Reflektion angesprochen werden. Das Augenmerk liegt auf präventiver statt reaktiver Arbeit zur Schaffung eines angenehmen Klassen- und Schulklimas. Information und Einbindung der Eltern sind durch regelmäßige Kontakte und verbindliche Besprechung auf mindestens einer Elternversammlung pro Schuljahr gewährleistet. Die Teilnahme der Schüler am Sozialen Lernen wird auf dem Zeugnis dokumentiert. (s. Konzept)

2.4.2 Wettbewerbe

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule beteiligen sich innerschulisch, bezirklich und landesweit an sportlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und sprachlichen Wettbewerben, in denen sie überwiegend gute und sehr gute Ergebnisse erzielen.

Beispiele dafür sind die Mathematikolympiade, der Europäische Känguruwettbewerb, der Vorlese- und Rezipitorenwettbewerb, und verschiedene sportliche Einzel- und Mannschaftswettbewerbe, zu denen zum Beispiel die Staffeltage der Berliner Schulen, der Drumbo-Cup oder die Schwimmwettkämpfe der 3. Klassen gehören.

2.4.3 Schulprojekte/Feste

Klassenprojekte zu verschiedenen Themen

Diese finden in allen Klassen zu verschiedenen Zeiten statt.

Klassenfahrten

Regelmäßig finden Klassenfahrten statt. Die Entscheidung, ob oder wann eine Klassenfahrt durchgeführt wird, obliegt dem/der Klassenleiter/In, ebenso wie Reisedauer und -ziel.

Weihnachtsprojekt

Am letzten Schultag vor den Ferien finden in jeder Klasse Weihnachtsprojekte statt. Dieser Tag endet mit einem gemeinsamen Singen auf dem Schulhof.

Einrad

Die Vorführungen zu schulischen Veranstaltungen möchte niemand versäumen. Temperamentvoll und einfallsreich präsentieren die Einradkinder ihr Programm. Zum Schuljahresende findet eine Trainingsfahrt statt.

Projektwoche zum Ende des Schuljahres

Diese findet 5 Tage statt, am letzten Tag mit Präsentation der Ergebnisse.

Ausgestaltung der Schule

Die Arbeitsgruppe legt der Schulkonferenz ein Konzept der Ausgestaltung der Schule vor. Das Thema ist Hundertwasser. Wir haben fleißig gearbeitet. Es ist schon viel zu sehen. Unser Schaukasten wird immer mit aktuellen Themen gestaltet.

Einschulung/1. Juni

Die Schulanfänger werden feierlich in unserer Schule aufgenommen. Das Programm gestalten die 2.-Klässler. Den 1. Juni gestalten wir als Schulfest.

2.4.4 Übersicht der schulischen Veranstaltungen

Monat	Feste/Veranstaltungen
August/September	Einschulung , Staffeltage, Lernen an anderen Orten alle 2 Jahre (5./6. Kl., eine Woche)
Oktober	Herbstcrosslauf, Tag der offenen Tür (vor der Anmeldung der Schulanfänger)
November	Hochsprungwettkampf, Vorlesewettbewerb, Mathematik-Olympiade
Dezember	Weihnachtssingen und Projekttag
Februar	Drumbo-Wettkampf, Fasching
März	Schwimmwettkampf der 3. Kl., Rezipitorenwettbewerb, Känguru-Wettbewerb
Mai	Klassenfahrten
Juni/Juli	Fest zum Kindertag , Jugend trainiert für Olympia, Bundesjugendspiele, Projektwoche , Verabschiedung der 6. Kl.

2.5. Ergebnisse der Inspektion an der Mahlsdorfer Grundschule im Jan. 2016

Stärken und Entwicklungsbedarf der Mahlsdorfer Grundschule

Stärken

- ☺ Unterrichtsgestaltung in der Schulanfangsphase (Saph)
- ☺ Maßnahmen zum sozialen Lernen
- ☺ Aufbau von Methodenkompetenzen
- ☺ Förderung der Sozialkompetenz
- ☺ Vielfältige Angebote im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung

Entwicklungsbedarf

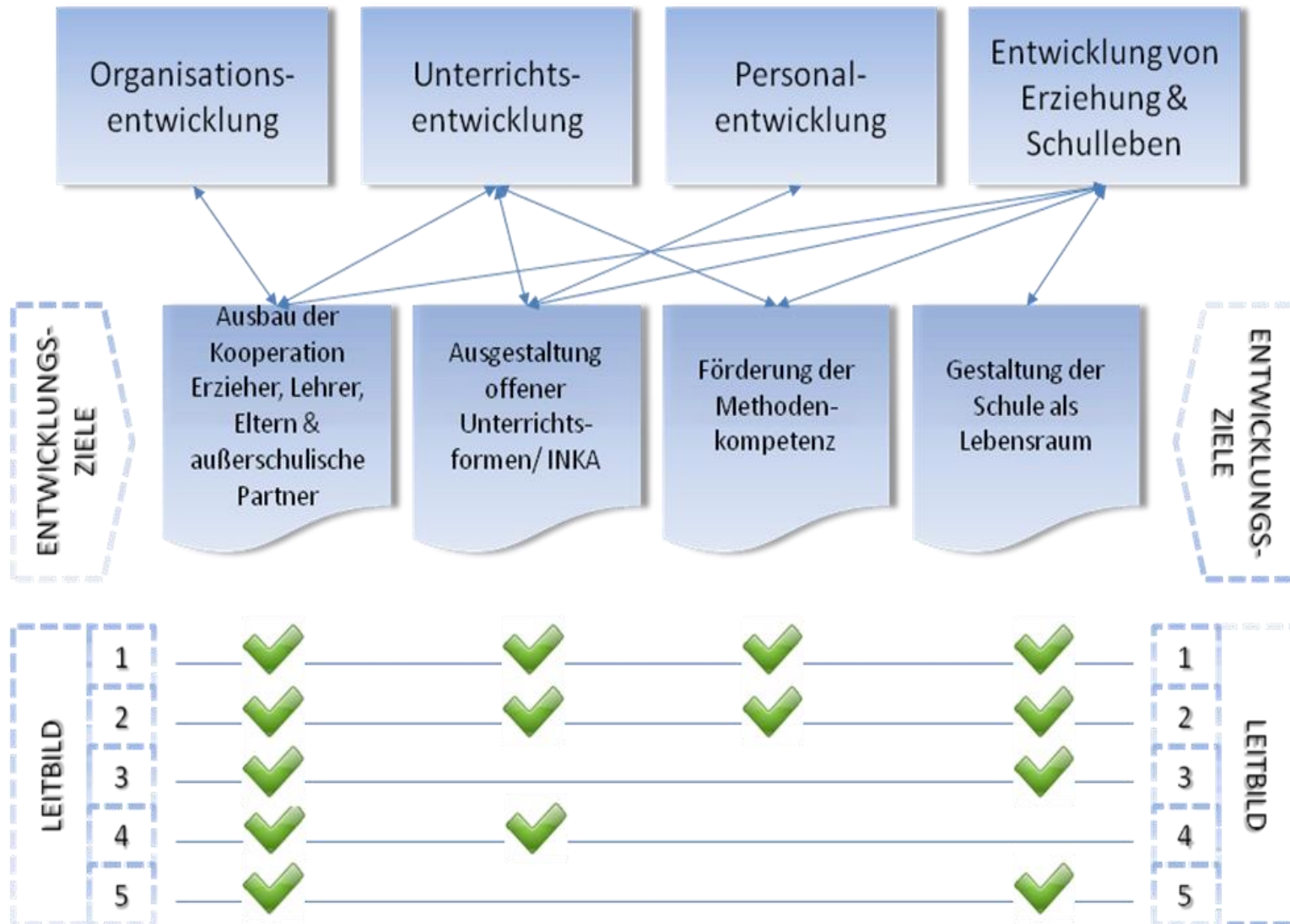
- ☹ Individualisierung des Unterrichts ab Kl. 3
- ☹ Etablierung einer konstruktiven Kommunikationsstruktur zwischen Lehrkräften und den Mitarbeiter/Innen des freien Trägers

3. Pädagogische Leitideen der Schule/Leitbild

<p>1. Wir achten auf ein soziales Miteinander an unserer Schule. Dazu gehören Toleranz, Höflichkeit, Gewaltfreiheit, Hilfsbereitschaft, Fairness und Kompromissbereitschaft</p>
<p>2. Wir sprechen alle Lerntypen und Leistungsniveaus der Kinder an, wir arbeiten mit differenzierenden Lernmethoden und -materialien in allen Bereichen. Wir nutzen bewährte und neue Unterrichtsformen und Medien.</p>
<p>3. Wir gestalten gemeinsam das Erscheinungsbild unserer Schule und unterstützen eine anregende Lernatmosphäre.</p>
<p>4. Wir arbeiten vertrauensvoll mit allen an unserer Schule Beteiligten zusammen. Wir sind offen für die Einbeziehung außerschulischer Personen und Kooperationspartnern.</p>
<p>5. Wir gestalten ein abwechslungsreiches Schulleben, bewahren unsere Traditionen und begrüßen auch Neues.</p>

Diese Leitbilder und die Stärken-Schwächen-Analyse der Schulinspektion waren die stützenden Säulen der zu erarbeitenden Entwicklungsziele der Schule, die wiederum die gesamte Entwicklung in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und der Entwicklung von Erziehung und Schulleben in den folgenden Jahre prägen werden.

4. Entwicklungsziele



4.1. Ausbau der Kooperation zwischen Lehrern, Erziehern und außerschulischen Partnern

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Überprüfungsmethoden	Termine	Verantwortlichkeiten
1. Einbindung der Erzieher/Innen in Schulkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme am Unterricht der 1/2, 3/4 - Unterstützung bei Wandertagen, Ausflügen, Klassenfahrten - Sport- und Schwimmbegleitung - Unterstützung Hofbuddys (Mediatoren/Konfliktlotsen) - Mitarbeit in Arbeitsgruppen - Unterstützung der Projekt-Woche - HA-Betreuung - Mitarbeit bei Festen/Höhepunkten - Teilnahme an Teamsitzungen 	<ul style="list-style-type: none"> - entspanntes Arbeitsklima - Verbesserung der Kommunikation - indiv. Förderung auch nachmittags - Identifikation mit der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche 	<ul style="list-style-type: none"> - wöchentlich - nach Angebot - nach Bedarf - nach Absprache - anlassabhängig 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung - koordinierende Erzieherin - Arbeitsgruppen - Mediatoren/Buddy-Lehrerin - KL/Bezugserzieherin - Schulleitung/koordinierende Erzieherin
2. intensive Zusammenarbeit mit dem Jugendamt/SIBUZ	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Schulhilfekonferenzen - Information vom/des Jugendamt/s bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung - Einholung von Hinweisen für die Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern oder bei Lerndefiziten beim schulpsychologischen Dienst 	<ul style="list-style-type: none"> - Verhinderung von Kindesvernachlässigung - Nachlassen der Verhaltensauffälligkeiten, Stärkung der Kollegen im Umgang mit auffälligen Schülern 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung der Kinder - Beobachtungsbögen 	<ul style="list-style-type: none"> - nach Vereinbarung - anlassabhängig - anlassabhängig 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrer/Fachlehrer - KL/FL/Jugendamt - KL/FL

	- Teilnahme an Sitzungen des Kompetenzteams (Fallbesprechungen)	- Stärkung der LK		- schuljahrbegleitend	- Jugendamt, BeratungslehrerIn
3. Gewaltprävention, Zusammenarbeit mit der Polizei	- Beschaffung von Infomaterial - Information an Antigewaltbeauftragten der Polizei über Gewaltvorfälle - Durchführung v. Anti-Gewalt-Training unter Leitg. des Beauftragten d. Polizei	- L. und E. erhalten Hinweise f. Reaktion auf Gewaltvorfälle - Schüler wenden Handlungsstrategien an	- Konfliktlösungsstrategien - Schüler/Lehrer/Erzieher/Elterngespräche	- bei Neuerscheinung - anlassabhängig	- Lehrer und Erzieher - KL
4. Einbindung außerschulischer Lernorte	- Museumswandertag und Lernen an anderen Orten (Kl. 5/6) - Besuch außerschulischer Lernorte wie Museen, Labore, Bot. Gärten, Theater, Bibliotheken	- Erweiterung des allgemeinen und kulturellen Horizonts	- Evaluationsgespräche	- schuljahrbegleitend	- KL/FL
5. Integration außerschulischer Partner in den Unterricht	- Lese-Paten besonders in der Saph zur Unterstützung des Lese- oder Sachunterrichts	- Verbesserung der Leseleistungen	- Befragung	- wöchentlich	- KL/SL
6. Kooperation mit Sportvereinen im Bezirk	- Einbeziehung der Sportvereine bei Festen und Veranstaltungen der Schule - Würdigung von sportlichen Leistungen auch außerhalb des Unterrichts	- Interesse am außerschulischen Sport wecken - Anerkennung des Engagements	- Gespräche - Klassengespräche	- nach Anlass - situationsabhängig	- Sportlehrer - Sportlehrer/KL

7. Kontakt mit Oberschulen aufnehmen zur Vorbereitung Übergang von GS zu OS	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss eines Kooperationsvertrages - Teilnahme an SHK - Infoveranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - leichter Beginn für Sch. in OS 	<ul style="list-style-type: none"> - Protokolle/Infos an FKEn - Gespräche mit ehemaligen SchülerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> - nach Teilnahme an FKEn 	<ul style="list-style-type: none"> - FL - KL
8. Freizeitangebote am Nachmittag	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote von verschiedenen Kursen und Arbeitsgemeinschaften auch außerhalb der ergänzenden Betreuung und auch f. Kl. 5/6 	<ul style="list-style-type: none"> - sinnvolle Freizeitbeschäftigung - guter Kontakt zw. jüngeren und älteren Schülern 	<ul style="list-style-type: none"> - Befragung - Gespräche - Befragung 	<ul style="list-style-type: none"> - nach Angebot - regelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> - AG-Leiter, SL - koord. Erz.
9. Harmonischer Übergang von der Kita in die Saph	<ul style="list-style-type: none"> - Koop.verträge abschließen - Tag der offenen Tür für die Vorstellg. der Saph f. zukünft. Schulanfänger; - Besuch der Kitas in der Schule; - gemeinsame Projekte Kita + Saph; - Kontakte der Lehrer zu versch. Kitas, Austausch über zukünftige Schulanfänger 	<ul style="list-style-type: none"> - Vertrautheit der Kinder mit Schulumgebung - weniger Unsicherheit - schnellere Eingewöhnung - ausgewogene Gruppeneinteilung 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung und Reflektierende Gespräche 	<ul style="list-style-type: none"> - September - Im Laufe des Schuljahres 	<ul style="list-style-type: none"> - Saph/ SL - AG „Tag der offenen Tür“ - Saph
10. Harmonischer Übergang von SAPH in Kl. 3	<ul style="list-style-type: none"> - Einteilung der 3. Klassen - Klassenkonferenz der 3. Klassen mit Kompetenzteam 	<ul style="list-style-type: none"> - schnelle Eingewöhnung, ausgewogene Gruppeneinteilung 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung und reflektierende Gespräche 	<ul style="list-style-type: none"> - Juni/Aug/Sept 	<ul style="list-style-type: none"> - KL/SAPh-Lehrer - Ltr. Kompetenzteam
11. Kooperation mit Musikschule	<ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Früherziehung in der Saph - Geigen- und Gitarrenunterricht am Nachmittag 	<ul style="list-style-type: none"> - Musikunterricht findet statt - Geigen- und Gitarrenunterricht findet statt 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> - dienstags - donnerstags 	<ul style="list-style-type: none"> - Mu- Lehrerin

4.2. Weitere Ausgestaltung offener Unterrichtsformen und differenzierter Förderung beim gemeinsamen Lernen (INKA)

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Überprüfungsmethoden	Termine	Verantwortlichkeiten
1. Niveauvolle und binnendifferenzierte Aufgabenstellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Abstimmung der Unterrichtspläne und Vorhaben hinsichtlich des offenen und differenzierten Arbeitens (Festlegung der offenen Unterrichtsformen, sowie der Differenzierungsmaßnahmen) - Planung der ersten 3-4 Schulwochen mit Zielen zur Entwicklung sozialer Kompetenzen (Teamfindung) - Erarbeitung eines gemeinsamen Unterrichtsprojektes 	<ul style="list-style-type: none"> - L. berücksichtigt die Unterschiedlichen Entwicklungsstände der Sch. - L. entwickelt gemeinsam mit den Sch. die sozialen Schwerpunkte. Differenzierungsziele für alle Sch. sind vorhanden. - L. erarbeitet offene Unterrichtsmethoden und deren Handhabung durch die Sch. - Das Prinzip der Selbstkontrolle wird verstärkt eingesetzt und trainiert. - Schüler präsentieren ein Thema 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung durch den L. - Sch. beobachten und sprechen im Klassenrat oder in anderem Gremium - Präsentationen in unterschiedlichen Formen - Austausch der L. in den Teamsitzungen und Fachkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung und Auswertung erfolgen zeitnah nach den Vorhaben sowie am Ende des jeweiligen Schuljahres 	<ul style="list-style-type: none"> - L., die in den Klassen 3 und 4 unterrichten, Klassenleiter.

2. Selbstständiges Lernen in den Klassen 5/6 sowie kooperatives und problemorientiertes Lernen fördern	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Kataloges der offenen Unterrichtsformen - Durchführung eines Fächerübergreifenden Projektes (Lernen an anderen Orten) 	<ul style="list-style-type: none"> - L. macht den Schülern die offenen Unterrichtsformen bewusst, entsprechende Handlungsabläufe werden trainiert. - Sch. Dokumentieren ihre selbständige Arbeit, Arbeitsergebnisse werden dokumentiert und präsentiert. - L. plant den Unterricht in größeren Zusammenhängen bzw. im Zusammenhang mit anderen Fächern 	<ul style="list-style-type: none"> - Ablegen eines „Methodenführerscheins“ oder schriftliche Fixierung der erlernten Methoden - Führung von Lern-tagebüchern zu einzelnen Unterrichtsprojekten - Präsentationen in Unterschiedlichen Formen (Tag der Fachbereiche) - Austausch der Beobachtungen und Ergebnisse in den Klassenstufenkonferenzen oder den Fachkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung und Auswertung erfolgen zeitnah nach den Vorhaben sowie am Ende des jeweiligen Schuljahres 	<ul style="list-style-type: none"> - L., die in den Kl. 5/6 unterrichten
3. Förderung sozialer Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - eine Unterrichtsstunde zum sozialen Lernen auf Grundlage von LionsQuest 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrer nutzt die Unterrichtsmaterialien - Lehrer beobachtet das Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungen durch Lehrer und Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> - 1x wöchentlich 	<ul style="list-style-type: none"> - KL
4. Optimale diff. Förderung	<ul style="list-style-type: none"> - SHKen - Klassenkonferenzen - Kompetenzteam nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - finden statt - ergebnisorientiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Einsehen der Schülerakte - Terminkalender 	<ul style="list-style-type: none"> - bei Bedarf - 1x monatlich 	<ul style="list-style-type: none"> - KL - INKA-Lehrerin

4.3. Erarbeitung eines Konzeptes zur systematischen Förderung der Methodenkompetenz

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Überprüfungsmethoden	Termine	Verantwortlichkeiten
<i>Schon erreichte Schwerpunkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung einer Arbeitsgruppe - Erarbeitung von Vorschlägen - schriftliches Fixieren in Form eines Konzeptes - Abstimmung in der Gesamtkonferenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppe arbeitet - Entwurf liegt vor - Konzept ist angenommen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche - Gespräche - Diskussion in Verschiedenen Gremien (JG, FK, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Januar 2011 - Mai 2011 - Juni 2011 	<ul style="list-style-type: none"> - SL - Arbeitsgruppe - Arbeitsgruppe, Schulleitung, Jahrgangs- und Fachkonferenzleiter
1. Verwirklichung des Programms zur systematischen und kontinuierlichen Herausbildung, Entwicklung und Förderung der Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Beginn der Arbeit mit dem Konzept - Evaluation des Programms - Umgestaltung des Programms 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrer führen Maßnahmen durch - Schüler erlangen Sicherheit in der Anwendung Verschiedener Methoden - das Programm und seine Umsetzung ist analysiert - Arbeitsgruppe tagt - veränderte Termine - veränderte Inhalte 	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Anwendung erlernter Methoden im Unterricht - Einschätzung ausgewählter Portfolios - Fixieren der Ergebnisse - Befragung von Schülern und Lehrkräften - Zwischenberichte der Arbeitsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - sechs Schuljahre 2011/12-2016/17 - nach 6 Jahren im Durchlauf 2016/17 - 2016/17 und 2017/18 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppe, Schulleitung, alle Lehrerinnen und Lehrer - Evaluationsberater, Arbeitsgruppe, Schulleitung - Arbeitsgruppe, Schulleitung

4.4 Gestaltung der Schule als Lebensraum

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Überprüfungs- methode	Termine	Verantwortlich
1. Die Flure in Haus A/B/C sind ausgestaltet	<ul style="list-style-type: none"> - Haus C wird gestaltet - Schaukästen im Eingangsbereich und die Vitrine im Hort werden aktuell gestaltet 	<ul style="list-style-type: none"> - Schule wirkt freundlicher und aktuell 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung durch AG/Schüler/Eltern/Kollegium 	<ul style="list-style-type: none"> - Projektwochen jährlich - anlassbezogen 	<ul style="list-style-type: none"> - AG „Ausgestaltung“ - Öffentlichkeitsarbeit/ Kordinatorin Hort
2. Feste sind Höhepunkte im Schulleben	<ul style="list-style-type: none"> - Einschulungsfeier - Tag der offenen Tür - 1. Juni - Projektwoche - Verabschiedung der 6. Kl. 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback durch Eltern/Schüler/Kollegium ist positiv 	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche - Fragebögen 	<ul style="list-style-type: none"> - 1.Schultag - Oktober - 1.Juni - letzte Schulwoche - letzter Schultag 	<ul style="list-style-type: none"> - jeweilige AG - Ergänzende Betreuung - KL 5. Kl.
3. Mit Engagement beteiligen sich Schüler an Wettbewerben	<ul style="list-style-type: none"> - Staffeltage - Herbstcrosslauf - Hochsprungwettkampf - Drumbowettkampf - Schwimmwettkampf - Fußballturnier 5/6 - BJS - Vorlesewettbewerb - Rezipientenwettbewerb - Ma- Olympiade - Känguru-Wettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler zeigen Freude, sind aufgeschlossen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung - Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - September - letzter Tag v. Ferien - November - Februar - März - Mai - Juni/September - November - März - November - März 	<ul style="list-style-type: none"> - FK Sport - FK Deutsch - FK Ma

4. Projekte bereichern unser Schulleben	<ul style="list-style-type: none"> - Buddy- gelungenes Projekt Konfliktlotsen (Mediatoren) - Einrad - Klassenfahrten - Weihnachtsprojekt 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler sind Ansprechpartner für Schüler - AG Einrad/WUV finden statt, ebenso Fahrt und Fest/Auftritte - Klassenfahrten finden statt. Allen Beteiligten hat es gefallen. - Weihnachtsfeiern in den Klassen, Weihnachtssingen auf dem Schulhof waren ein Erlebnis. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung - Befragung - Beobachtung - Gespräche 	<ul style="list-style-type: none"> - täglich - dienstags - Februar/ März - Mai/Juni - Mai/Juni - letzter Schultag vor den Weihnachtsferien 	<ul style="list-style-type: none"> - Buddy-Lehrer/Innen + Erzieher/Innen - Leiterin AG Einrad - KL - KL - FK Mu
5. Die Schule präsentiert sich nach innen und außen	<ul style="list-style-type: none"> - Pflege der Homepage - Aktualisierung des Schulportraits - Anfertigen von Flyern, Wurfzetteln, Elternbriefen - aktuelle Infos im Schaukasten - Pressemitteilung 	<ul style="list-style-type: none"> - Homepage/ Schulportrait sind aktuell. - Alle Beteiligten sind informiert. - Steigende Anzahl von Besuchern von außen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche - Aufrufen der Internetseiten - Beobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> - Laufendes Schuljahr 	<ul style="list-style-type: none"> - SL - Lehrer/Innen Öffentlichkeitsarbeit

5. Weitere Entwicklungsvorhaben

Die Schule erarbeitet ein schulinternes Curriculum als Arbeitsgrundlage, in der die konkreten Entscheidungen und Maßnahmen der Schule zur unterrichtlichen Umsetzung der im Schulprogramm formulierten strategischen Ziele verankert werden.

6. Interne Evaluation

Mit der internen Evaluation eines ausgewählten bedeutsamen Entwicklungsvorhabens überprüfen wir den Erfolg unserer Qualitätsentwicklungsmaßnahmen. Das Ergebnis bildet dann den Ausgangspunkt für die schulischen Entscheidungen für nächste Entwicklungsschwerpunkte. Damit beginnt ein weiterer Zyklus der Schulprogrammentwicklung.

Indikatoren:

- Es gibt ein vom Kollegium akzeptiertes Konzept.
- Für die Evaluationsprojekte sind Indikatoren bestimmt, die von allen Beteiligten akzeptiert werden.
- Die Evaluationsergebnisse werden im Kollegium kommuniziert und zur Weiterentwicklung der Arbeit genutzt.

Instrumente:

- Dokumentenanalyse (z. B. Protokolle von Fachkonferenzen, Evaluationsbericht, Fragebögen)
- Interview mit den Evaluationsberatern